

Filmpädagogisches Begleitmaterial

Einleitung

Filme sind nicht nur ein Unterhaltungsmedium, sondern auch ein starkes Ausdrucksmittel von Ereignissen, Erfahrungen oder historischen Begebenheiten, das durch seine Wirklichkeitsnähe den Betrachter/ die Betrachterin schnell erreicht. Der Zugang und das Verständnis für das Medium sind allerdings von Faktoren abhängig wie Alter, subjektiven Erfahrungen sowie den vorhandenen Kenntnissen und Fähigkeiten. Besonders Kinder gehen "unbelastet" in eine Filmvorstellung; erleben das Geschehen häufig viel intensiver, wohingegen Jugendliche bereits Sehgewohnheiten entwickelt haben und von diesen geprägt wurden. Ein Filmfestival dient als Vermittlungsplattform: sowohl in pädagogischer Hinsicht, durch Filmgespräche, Moderationen und Workshops, als auch mit Hilfe neuer Seh-Erfahrungen. Filme aus fernen Ländern unterscheiden sich in der Regel von Blockbustern, die in deutschen Kinos laufen. Zudem verändern Untertitel oder deutsche Einsprachen das Kinoerlebnis wesentlich.

Das pädagogische Begleitmaterial soll bei der Vor- und Nachbereitung des Gesehenen unterstützen, Denkanstöße geben und Themenschwerpunkte definieren, um den Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zu bieten, allein, in Gruppen oder im Klassenverband über den Film zu reflektieren.

Die folgenden Informationen und Arbeitsaufträge zum Film GAMICHI / STEUERMAN sind so konzipiert und formuliert, dass sie direkt im Unterricht zum Einsatz kommen können. Dabei kann der notwendige Zeitaufwand von Aufgabe zu Aufgabe sehr unterschiedlich ausfallen. Aus diesem Grund ist das Material zu diesem Film bewusst als eine Art Aufgabenpool angelegt, aus dem Sie sich ein individuell für Ihren Unterrichtsplan (zeitlich und methodisch) passendes Übungsprogramm zusammenstellen können.

GAMICHI

STEUERMANN

Iran 2015

Regie: Majid Esmaeili Parsa

Spielfilm, OmeU mit dt. Einsprache, 86 Minuten

Empfohlen ab 13 Jahre

Themen

Klima(-wandel), Salzwüste, Schifffahrt, Familie, Freundschaft, Verlust

Inhalt des Films

Vor fast einem Jahr hat Hassans Vater seine Familie am Urmia See im Nordwesten Irans ohne ein Wort verlassen. Als der See austrocknet, verliert die Familie ihre Existenzgrundlage. Dann stirbt auch noch Hassans Mutter. Doch Hassan, der jüngste Sohn, glaubt fest an die Rückkehr seines Vaters. Mit unbändiger Willenskraft stemmt er sich gegen den geplanten Verkauf des überflüssig gewordenen Schiffes der Familie. Mit Hilfe seines Freundes Naji will er den alten Kahn restaurieren und auf den Vater warten. Ein starkes, poetisches Plädoyer für die Freundschaft, aber auch ein schmerzhaft aktueller Blick auf dramatische Folgen des Klimawandels – in karger Landschaft bildgewaltig eingefangen von einer Kamera im ständigen Wechselspiel aus Licht und Schatten, Stillstand und Bewegung.

Vor dem Film

Hintergrundinformation:

Der Urmia-See – nach dem Toten Meer der zweitgrößte Salzsee der Erde – ist in Gefahr. Der See im Nordwesten des Iran droht vollständig auszutrocknen. Doch jetzt will die iranische Regierung versuchen, dies zu verhindern.

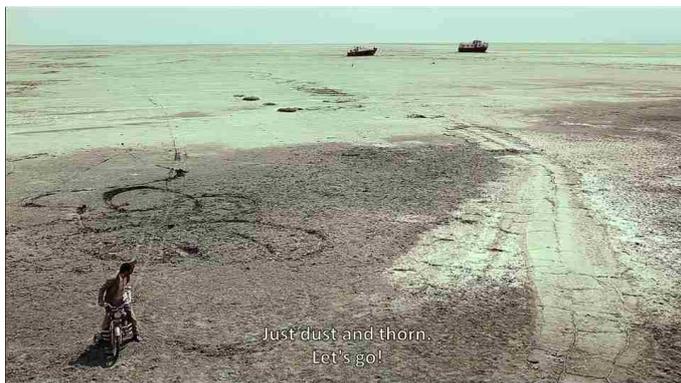
Vor allem Staudämme und illegale Brunnen führten dazu, dass der See in den letzten Jahren immer kleiner wurde und sich an den ausgetrockneten Stellen pure Salzwüste bildete. Sollte der gesamte See austrocknen, könnte dies die Anwohner/innen bedrohen, weil sich gefährliche

Salzstürme bilden könnten.

Im Spätsommer hat der iranische Präsident Rohani ein Programm zur Rettung des Sees verabschiedet, der einst eine Fläche bedeckte, die zehn Mal so groß wie der Bodensee war (zum Vergleich: der Bodensee umfasst eine Größe von 563Km²). Gemeinsam mit deutschen Wissenschaftler/innen soll das Gewässer gerettet werden. Unter anderem werden 15 Milliarden Kubikmeter Wasser zugeführt. So soll der Wasserspiegel des Sees wieder im Bereich des Durchschnitts der letzten siebzig Jahre liegen.

Thema Klima

Wir leben in einem Land mit gemäßigttem Klima. In Deutschland gibt es keine Wüste oder extreme Dürre. Im Film ist der Hauptschauplatz ein ausgetrockneter Salzsee im Iran.



1. Was fällt euch in diesem Bild auf?
2. Wie passt dieses Bild zum Filmtitel STEUERMANN?
3. Was glaubt ihr ist die Ursache für die Austrocknung des Sees?
4. Wie stellt ihr euch das Leben in dieser Region vor? Wie unterscheidet es sich von unserem in Deutschland und könnte so eine dramatische Dürre auch hier eintreten?
5. Was würde sie an unseren Lebensumständen ändern?
6. Was könnte man tun, damit der Urmia-See nicht austrocknet?
7. Fällt euch an der Wüstenlandschaft etwas Besonderes auf?

Nach dem Film

Fragen und Reaktionen zum Film

1. Wie hat der Film auf euch gewirkt?
2. Welche Bedeutung hat das Schiff in der Geschichte?
3. Wie habt ihr die Landschaftsbilder/ die Atmosphäre empfunden? Welche Adjektive würdet ihr verwenden:

ästhetisch – positiv – karg – trostlos – traurig – beeindruckend – negativ –
einsam – freundlich – ruhig – besinnlich – weit – rau - erschreckend

Thema Freundschaft

Hassan ist ein willensstarker Einzelkämpfer bis er Naji kennenlernt. Am Anfang noch Rivalen, die sich ständig prügeln wollen, entwickelt sich zwischen den beiden bald eine enge Freundschaft.

1. Was verbindet Hassan und Naji?
2. Welche Szene bildet den Wendepunkt in ihrer Beziehung?
3. Was ist Najis Stärke und wie unterstützt er Hassan in seinem Plan?
4. Welche Erwartungen habt ihr an einen echten Freund?
5. Wie würdet ihr einen Freund bei so einem großen Verlust unterstützen? Habt ihr vielleicht schon einmal eine vergleichbare Erfahrung gemacht?



Stimmung im Film

Durch verschiedene filmische Mittel werden Stimmungen im Film erzeugt. Oft unterstreichen diese die Stimmung der im Film erzählten Geschichte. Auf filmtechnischer Ebene kann unterschiedliche Stimmung zum Beispiel durch Farbgebung, Licht, Musik, Kameraeinstellungen und Schnitttechnik beeinflusst werden.

Frage an die Schüler/innen:

1. Welche filmischen Mittel kennt ihr?
2. Welche Stilmittel fallen in STEUERMANN auf?

In STEUERMANN fällt das Spiel mit Licht und Schatten, aber auch der starke Einsatz der statischen Kamera auf.

1. Warum und wann nutzt der/die Kameramann/frau das Mittel der statischen Kamera (keine Bewegung mit der Kamera, sondern verstärkter Einsatz von Totalen; die Bewegung entsteht erst durch Schnitte, die Darsteller oder andere Objekte)?
2. Welche Wirkung hat die statische Kamera?
3. Wie setzt der Regisseur Licht und Schatten ein?

Bildgestaltung: Einstellungsgrößen

Als Einstellungsgröße bezeichnet man die Größe des Ausschnitts des gefilmten Objekts, wobei sich die verschiedenen Einstellungsgrößen fast immer auf die Abbildung von Personen bezieht.

Die verschiedenen Einstellungsgrößen heißen wie folgt:

- **Panorama / Weite** (hauptsächlich für Landschaftsaufnahmen, Menschen in der Landschaft sind kaum zu erkennen)
- **Totale** (zeigt den Menschen in seinem Handlungsraum)
- **Halbtotale** (Mensch und Umgebung nehmen ungefähr gleich viel Platz im Bild ein; die Person ist von Kopf bis Fuß zu sehen)
- **Amerikanische** (Der Mensch ist vom Kopf bis kurz unterhalb der Knie zu sehen. Die Bezeichnung ist der Tradition der Westernfilme entlehnt, in denen vornehmlich in Duell-



szenen die Cowboys bis zu ihren Knien gefilmt wurden, um das Halfter mit Revolver abzubilden.)

- **Halbnahe** (die Person ist ab der Hüfte aufwärts zu sehen)
- **Nahe Aufnahme** (die Person wird von der Brust aufwärts gezeigt)
- **Großaufnahme** (die Person ist ab den Schultern aufwärts zu sehen, oder nur Kopf und Gesicht)
- **Detailaufnahme** (nur ein Ausschnitt des Gesichts, z.B. das Augenpaar, nimmt das gesamte Bild ein)



Die verschiedenen Einstellungsgrößen werden als filmisches Mittel verwendet, um unterschiedliche Effekte hervorzurufen. Je "näher" die Person gezeigt wird, desto eher kann der/die Zuschauer/in die Emotionen der Figur erkennen. Je mehr auch von der Umgebung zu sehen ist, desto mehr kann sich der/die Zuschauer/in im Film orientieren bzw. die Handlung in einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort verorten. So wird auch klar, in welchem Umfeld die Figur sich in einer bestimmten Szene bewegt. Welche Einstellungsgröße gewählt wird, entscheidet auch, was dem Zuschauer gezeigt wird und was nicht. Indem bestimmte Informationen dem/der Zuschauer/in nicht gegeben werden, kann Spannung erzeugt werden (wenn in Horrorfilmen z.B. ausschließlich Großaufnahmen verwendet werden, bedeutet das auch, dass wir als Zuschauer/innen nicht sehen können, ob sich noch etwas Böses mit im Raum befindet. Wir sind genauso unwissend wie die Figuren selbst).

Untersuche die Bilder anhand der technischen Informationen und Fragestellungen.

- Was ist auf den Bildern zu sehen?
- Worauf liegt der Fokus in den Szenenbildern? Was ist wichtig?
- Warum wurde die jeweilige Einstellungsgröße gewählt?
- Welche Stimmung vermittelt das Bild? Woran liegt das?
- Wie sind die Farben im Bild?
- Welche Rolle spielen Licht und Schatten?





Exkurs: Bildgestaltung / Formate

Der Film arbeitet mit unterschiedlichen ästhetischen Stilelementen. Um diese eingehender analysieren zu können, bedarf es eines Grundwissens von Gestaltungsmöglichkeiten im Film.

Ähnlich der Fotografie oder bildenden Kunst, gelten auch im Film (der Filmwissenschaft) die Grundlagen der Bildgestaltung, wodurch der Blick oder auch die Stimmung des Betrachters/der Betrachterin gelenkt werden. Im Folgenden sind nun ein paar allgemeine Informationen aufgeführt, die die Film- und insbesondere die Bildanalyse erleichtern sollen. Die Einführung in die Bildgestaltung und die Erklärung zu den Formaten ist nicht nur für diesen Film anwendbar, sondern kann auf alle Filmanalysen übertragen werden.

Grundlagen der Bildgestaltung

- Asymmetrie erzeugt Spannung und Interesse.
- Bildelemente werden nach dem Goldenen Schnitt angeordnet.
- Der Goldene Schnitt ist eine mathematische Formel für die harmonische Darstellung von Proportionen. Dabei wird eine Strecke in zwei Teile unterteilt, sodass sich der kleinere Teil zum größeren Teil verhält wie der größere zur gesamten Strecke. Der goldene Schnitt wird sowohl senkrecht als auch waagrecht angewendet.



- In der Bildmitte – auch in der horizontalen – herrscht ein „Ruhezustand“. Wenn die Handlung so dargestellt wird, kann der Betrachter ungewollt ermüden.
- Räumliche Diagonalen verwenden, um eine Tiefenwirkung zu erzielen
- Häufig wird der Bildrand bewusst eingesetzt – das nennt sich offene oder geschlossene Kadrierung.
- Die geschlossene Kadrierung bedeutet: Die Kamera bleibt auf dem Darsteller/der Darstellerin haften und zeigt die Umgebung nicht, so dass der Fokus ausschließlich auf der Person liegt.
- Die offene Kadrierung bedeutet: Die Personen im Bild werden nicht vollständig gezeigt, also „angeschnitten“, so dass der Betrachter/die Betrachter animiert wird, das Bild gedanklich zu ergänzen. Erst wenn die Kamera den Handlungsraum betritt oder verlässt, kriegt der Betrachter/die Betrachter ein Gespür für die Umgebung. Wichtig: Es sollten immer beide Augen der Personen zu sehen sein!